



Inhalt

Seiten 1 / 2

- Wort des Präsidenten
- Aus dem Gemeinderat

Seite 4

Stellungnahme RZ Artikel

Seite 5

- Abfallwegweiser
- Ich stelle mich vor – Valérie Kummer

Seite 6

Ich stelle mich vor – Johannes Gerold

Seite 8

- National- und Ständeratswahlen
- Tageskarten Gemeinde

Seite 9

Beifuss – Artemisia vulgaris

Seite 11

Reisen in die Vergangenheit

Seite 13

Fichtennadelrost

Seite 14

Greicher Stubelti

Seite 15

Miete von Gemeinderäumlichkeiten

Seite 16

- Umgebungsarbeiten
- Eröffnung Greicher Stubelti

Seite 17

- Agenda
- In Memoriam
- Gratulationen
- Statistik

Wort des Präsidenten

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

„Isch das en wunderschöne Summer gsi!“

Sicherlich seid ihr mit mir einverstanden, dass dieser Sommer mal wieder ein richtiger Sommer war. Vor allem für die Leistungsträger (die Bahnen, die Hoteliers, die Restaurateure und für die Sportgeschäfte), sowie all anderen Geschäfte war das sehr wichtig, da wir ziemlich unter dem starken Franken zu kämpfen haben.

Aber sicher war es auch für unsere Bauern einfacher ihr Heu und Emd in die Scheune zu bringen. Was ich aber nicht verstehe, ist, dass in der Regionalzeitung der Rieder alp Ausgabe, von einem langjährigen Gast behauptet wurde, dass die Rieder alp von den Hausbesitzern nicht gepflegt wird, ebenso würden die Bauern ihre Weiden und Wiesen nicht bewirtschaften. Auf solche Kommentare, die nicht stimmen, bin ich schon etwas sensibel. Bei uns werden zu 90% alle Umgebungen bei Chalets und Wohnhäusern sehr gut gepflegt. Vor allem unsere Bauern bewirtschaften unsere Wiesen und Weiden hervorragend. Die Bauern sind für uns richtige Landschaftsgärtner.

Ein grosses Vergeltsgott gehört dem Kulturverein mit ihren Helfern, die über zwei Wochenenden einen grossartigen Anlass organisiert haben. So ein Anlass ist im Sommer für unsere Destination nicht mehr wegzudenken. Auch die Gemeinde ist in der Pflicht so einen Anlass zu unterstützen, da auch unsere Leistungsträger profitieren. Der GR wird in nächster Zeit die Verantwortlichen zu einer Sitzung einladen um die Zukunft zu besprechen.

Der GR hat in diesem Jahr schon 14 GR Sitzungen abgehalten und wir sind auf einem guten Weg, unsere Projekte 2015 termingerecht zu erledigen. Mit ein wenig Verspätung wird Mitte September 2015 der Schulhausplatz für unsere Schulkinder und Lehrer wieder im neuen Glanz erscheinen.

Durch einigen Mehraufwand wegen der Stützmauer haben sich die Arbeiten etwas verzögert. Die definitiven Arbeiten vom Fein- und Gummibelag werden wir erst im Frühjahr 2016 erledigen können.

Ein harter Brocken wird für den GR die Rückzonung vom neuen Raumplanungsgesetz. Nach Vorgaben vom Kanton sollte die Gemeinde Riederalp 40 ha zurückzonen. Wir werden unsere Verantwortung wahrnehmen und unser Zonennutzungsplan in Ruhe mit unserem OP anschauen und zur gegebenen Zeit der Urversammlung unsere Vorschläge präsentieren.

Am 18. Oktober 2015 finden die Stände - und Nationalratswahlen statt. Ich hoffe, dass alle Bürger an die Urne gehen und ihrem Kandidat die Stimme geben. Für unseren Kanton ist es wichtig, dass wir Personen nach Bern schicken, die unser Anliegen vertreten.

Ich wünsche meiner Kollegin und meinen Kollegen im GR und der Verwaltung sowie allen Bürgerinnen und Bürgern viel Gesundheit und einen farbenfrohen Herbst.

Gemeindepräsident
Albrecht Peter

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 21. April 2015

Die Neuanstellungen der Lehrpersonen in Ried-Mörel werden im Gemeinderat diskutiert. Einige Änderungen werden auf uns zukommen. Der Gemeinderat berät sich zudem über das Abschiedsgeschenk von Mangisch Fredy.

Bezüglich der Homologation des Reglements betreffend Lärmbekämpfung und Verkehr müssen noch kleine Anpassungen vorgenommen werden. Der Gemeinderat bespricht sich. Die Anpassungen werden an der Urversammlung vom 15.06.2015 vorgestellt.

Die Kostenaufteilung des Verbandes für Wasserwirtschaft und Entwicklungsplanung im Aletschgebiet ist eingetroffen und wird vom Gemeinderat besprochen.

Der Betriebsbericht der ARA Briglina ist eingetroffen. Ab 2016 ist mit neuen Abgaben zu rechnen.

Der Gemeindetag im Seniorenzentrum in Naters wird am 25.04.2015 stattfinden. Der Gemeinderat freut sich auf den Anlass.

Es werden neue Etiketten für Grünabfälle erstellt. Zudem entscheidet sich der Gemeinderat dafür, künftig auch SBB Tageskarten anzubieten.

Sitzungen vom 13. & 19. Mai 2015

Die Traktanden der Rechnungs-Urversammlung werden definiert und beschlossen. Neben der Jahresrechnung werden drei Reglemente traktandiert.

Dominik Martig von der Alpine Group stellt den Bericht der Revisionsstelle zum Jahresabschluss 2014 vor. Die Jahresrechnung 2014 wird im Gemeinderat diskutiert. Die Kennzahlen sprechen für sich, sehr gutes Ergebnis.

Die Arbeiten für die Sanierung der Wässerwasserleitungen werden vergeben. Der Vergabeentscheid wird der Dienststelle für Landwirtschaft mitgeteilt.

Der Zirkus Harlekin wird auch 2015 wieder auf der Riederalp gastieren.

Der Besuch der Partnergemeinde Bottighofen wird im Gemeinderat besprochen. Das Grobprogramm steht bereits.

Am 29.05.2015 wird der Staatsrat auf der Riederalp zu Besuch sein. Der Gemeinderat nimmt dies freudig zur Kenntnis.

Die Organisation des Schulabschlusses vom 26.06.2015 ist in vollem Gange.

Sitzung vom 09. Juni 2015

Bei der Sanierung des Schulhausplatzes muss zusätzlich die Stützmauer instand gestellt werden. Der Gemeinderat berät über mögliche Lösungen.

Die Vorbereitungen für die Einweihungsfeier des Greicher Stubeltis sind soweit abgeschlossen. Der Gemeinderat bespricht noch letzte Kleinigkeiten.

Für den Abstimmungssonntag vom 14.06.2015 werden von der Verwaltung keine zusätzlichen Stimmenzähler beansprucht.

Die letzten organisatorischen Vorkehrungen für die Urversammlung vom 15.06.2015 werden getroffen.

Die Hangsicherung bei der Forststrasse Bodu Golmenegg ist wichtig. Der Gemeinderat entscheidet, die Strasse für die Sicherungsarbeiten 3-4 Tage schliessen zu lassen.

Die Arbeiten an der Chummastrasse sollen am 10.06.2015 beginnen. Der Gemeinderat nimmt dies freudig zur Kenntnis.

Die Einhaltung der Ruhezeiten wird ein weiteres Mal im Gemeinderat diskutiert. Leider werden immer wieder Fehlbare gemeldet, die sich nicht an die Ruhezeiten halten.

Sitzung vom 23. Juni 2015

Der Verband der konzedierenden Gemeinden des Wallis hat das Protokoll der GV und seine Stellungnahme zur Strategie der Wasserkraft zugestellt. Der Gemeinderat berät sich über die eingetroffenen Schreiben.

Die Sperrung der Fleschstrasse wird vom Gemeinderat besprochen. Das Vorgehen und die Kommunikation durch die Gemeinde werden durchaus positiv aufgenommen.

Das Schreiben vom Amt für Strukturverbesserungen bezüglich der Sanierung der Wässerwasserleitungen ist eingetroffen. Die Projektgenehmigung, Subventionierung und Genehmigung der Arbeitsvergabe sind Bestandteil des Schreibens.

Der Mountainbike Singletrail Weltrekordversuch wird in der Aletsch Arena durchgeführt. Der Gemeinderat ist darüber erfreut und bewilligt die geplanten Filmaufnahmen.

Die Eröffnung des Greicher Stubeltis war ein sehr gelungener Anlass. Auch die Partnergemeinde Bottighofen hat daran teilgenommen und war begeistert.

Sitzung vom 07. Juli 2015

Die Arbeiten der neuen Moosfluh-Bahn schreiten planmässig voran. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Ebenfalls schreiten die Arbeiten an der Chummastrasse gut voran. Der Gemeinderat ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf und rechnet mit dem Ende der Arbeiten im Herbst.

Am 03.07.2015 führte ein Blitzeinschlag im Oberried zu einem Brand. Die Feuerwehr hat einen super Einsatz geleistet und konnte Schlimmeres verhindern. Der Gemeinderat ist stolz auf die Feuerwehr Aletsch.

Der Behördenausflug vom 05.09.2015 wird in die Agenda des Gemeinderates eingetragen.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) lädt ein zur Generalversammlung und die Patenschaft für Berggemeinden zur Jahresausstellung "Bergwasser" der Gilde Schweizer Bergmaler.

Sitzung vom 21. Juli 2015

Die Reorganisation von Aletsch Tourismus und die Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung wird im Gemeinderat diskutiert.

Der neue Schulhausplatz in Ried-Mörel wird traktandiert. Zwei grosse Sonnenschirme wurden der Gemeinde vom Golfclub geschenkt. Vorerst wird nun der Grund- Grobbelag verlegt. Ein Gummibelag auf einem Teil des Platzes wird für 2016 budgetiert.

Der Gemeinderat entscheidet sich dafür, eine Woche lang ein Speeddisplay auf dem Plateau Riederalp aufzustellen.

Für den Spielplatz in Ried-Mörel werden 5 Tischgarnituren angeschafft.

Der Zirkus Harlekin wird auch 2015 auf der Riederalp gastieren. Der Gemeinderat ist sehr erfreut, dass der Zirkus alle Jahre wieder auf die Riederalp kommt.

Die Dienststelle für Raumentwicklung lädt ein zur Informationsveranstaltung betreff Bauzonendimensionierung und Festlegung des Siedlungsgebietes.

Stellungnahme zum Artikel aus der RZ vom 16.07.2015

Bei der Sanierung der Chummastrasse traten Aushub- und Abbruchmaterialien zutage, welche vermutlich vom Abbruch vom alten Buffet stammen (Abriss Anfang Siebziger Jahre). Zu jener Zeit war es eine gängige Praktik, vorhandene Materialien für Auffüllungen oder Hinterfüllungen zu verwerten.

Für die Sanierung der Chummastrasse wurden diese Materialien analysiert, um deren mögliche Verwertungsweg oder Entsorgungsweg zu bestimmen. Die Analyseresultate ergaben eine geringe Belastung durch Blei. Diese ist unbedenklich, da sie weit unter dem Richtwert für tolerierbares Aushubmaterial liegt. Die Materialien können problemlos (gemäss „Aushubrichtlinie“, BUWAL, 1999 oder „Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle“, BAFU, 2006) vor Ort oder für ein anderes Projekt wiederverwertet werden.

Abfallwegweiser Elektrogeräte

Was	Büro-, Informatik- und Kommunikationsgeräte: z.B.: Telefone, Registrierkassen, Fotokopiergeräte, Faxgeräte, Computer, Speicherkarten, EDV-Systeme und deren Zubehör, Lautsprecher, Digital- und Analogkameras usw. Unterhaltungselektronik: z.B.: Fernseher, Radios, Stereoanlagen, Lautsprecher, Kamera, Walkman, elektronische Spiele usw. Kleine und grosse Haushaltsgeräte: z.B.: Staubsauger, Nähmaschinen, Kaffeemaschinen, Kühl- und Gefrierschränke, Öfen, Waschmaschinen, Geschirrspüler, Toaster, Bügeleisen, Rasenmäher, Luftbefeuchter, Küchengeräte, Rasierapparate, Föhne, Kochherde, Tumbler usw.
Wo	Bei allen Verkaufsstellen Bei S.E.N.S – SWICO Abgabestellen (bei grösseren Mengen) In der Eingliederungswerkstatt insieme, Bitsch (Tel. 027 / 928 63 30) Schriber & Schmid GmbH, Brig (027 / 921 68 68)
Kosten	Rückgabe, wenn immer möglich, an einer Verkaufsstelle (auch ohne Neukauf). Die Händler müssen alle Gerätetypen ihres Sortiments kostenlos zurücknehmen.
Wichtig	Geräte aus dem Gewerbe und Boiler sind kostenpflichtig.

Abfallwegweiser Elektrogeräte - © Copyright 2007-2015 Abfallberatung Oberwallis, Brig

Ich stelle mich vor – Valérie Kummer



Mein Name ist Valérie Kummer. Ich bin am 04. Dezember 1992 geboren. Zurzeit lebe ich in Bitsch.

Nachdem ich den Kindergarten und die Primarschule in Bitsch besucht habe, absolvierte ich in Mörel die Orientierungsschule.

Meinen weiteren schulischen Werdegang setzte ich an der Fachmittelschule (FMS) in Brig fort. Während dieser 3-jährigen Ausbildung wurde mir bewusst, dass ich den Lehrerberuf anstreben möchte. Aus diesem Grund begann ich die Passerelle in Brig, an der ich nach einem Jahr erfolgreich die Fachmaturität Pädagogik erlangen konnte.

Um das angestrebte Ziel des Lehrerberufs zu verwirklichen, schrieb ich mich in der Pädagogischen Hochschule Wallis ein.

Fortsetzung auf Seite 6

Dies erlaubte es mir, ein Austauschjahr im Unterwallis wahrzunehmen, wobei ich auch an französischsprachigen Schulen als Praktikantin unterrichten konnte. Vor kurzem durfte ich dann stolz mein Bachelor in St.Maurice entgegennehmen.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit bin ich im Winter auf der Piste beim Ski fahren anzutreffen. Des Weiteren vertiefe ich mich gerne in Bücher. Ich bin ein kontaktfreudiger Mensch und verabrede mich deshalb gerne mit meinen Kolleginnen.

Es ist für mich eine Herausforderung, als Klassenlehrperson eine Mehrstufenklasse zu übernehmen. Ich will diese Aufgabe mit Geduld und Engagement und natürlich auch mit der Unterstützung der Kollegen und Kolleginnen angehen und bestmöglich umsetzen.

Ich freue mich, als Lehrperson mit interessierten und aufgeweckten Schülern den Schulalltag zu gestalten. An dieser Stelle danke ich den verantwortlichen Personen für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und meine Anstellung als Lehrperson der Unterstufe von Ried-Mörel.

Ich stelle mich vor – Johannes Gerold

Am 24.12.1986 bekamen der gebürtige Simplär Alfons Gerold und seine in Brig aufgewachsene Frau Elisabeth (Werlen) ihr sechstes Kind und taufte es auf den Namen Johannes. Dieses Kind war ich. Ich bin mit meinen 4 Brüdern und einer Schwester in Simplon Dorf aufgewachsen. Ich habe dort den Kindergarten besucht, wobei die Kindergartenlehrerin zugleich meine Mutter war. Nach der Primarschule besuchte ich die Orientierungsschule. In dieser war nun mein Vater die Lehrperson. Wie in Ried-Mörel ist auch in Simplon die Schule in Mehrstufenklassen eingeteilt. Ich kenne dieses System also aus eigener schulischer Erfahrung. Die Sommerferien verbrachte ich meist als Hirt auf dem Rossboden – der Alpe auf der mein Onkel und Taufpate seine Kühe hatte.



Nach der 2.OS bin ich ins Kollegium Spiritus Sanctus in Brig gegangen. Mein Ziel war es, nach der Matura Informatik zu studieren und Programmierer zu werden. Nach einigen Monaten habe ich jedoch feststellen müssen, dass dieser Weg nicht wirklich geeignet für mich zu sein schien. Ich habe mich also auf die Suche nach einer Lehrstelle gemacht und wurde beim Gesundheitsnetz Wallis fündig, wo ich die nächsten vier Jahre im Spital Brig die Lehre zum Informatiker absolvierte. Nach dessen Abschluss verbrachte ich noch ein Jahr damit, die Matura in einem Vollzeitjahr nachzuholen. Da ich schon während der Lehre gemerkt habe, das Informatiker zwar eine spannender und interessanter Beruf ist, allerdings auch sehr wenig mit Menschen zu tun hat und sich sehr stark auf das Technische beschränkt, habe ich mich entschieden, die Matura in gesundheitlicher und sozialer Richtung zu absolvieren.

In den darauf folgenden Jahren habe ich die Rekrutenschule (als Informatikpionier) absolviert und habe zwei Auslandsaufenthalte gemacht - ca. 3 Monate in Los Angeles und 6 Wochen in Lyon – und dort den Grundstein für meine sprachliche Ausbildung gelegt. In der Zwischenzeit habe ich in Simplon Dorf in einem Restaurant und dessen Bar als Servicepersonal gearbeitet. Ebenfalls in dieser Zeit habe ich eine Schauspielschule besucht. Ich war von Filmen bereits lange fasziniert und hatte den Traum eines Tages als Regisseur zu arbeiten. In der Schweiz waren (sind) solche Ausbildungsplätze selten und meist nirgends anerkannt. Deswegen habe ich mich entschieden, über den Weg des Schauspielers zu gehen. Ich besuchte die EFAS (European Film Actor School) in Zürich. Nach einem guten halben Jahr musste ich eingestehen, dass ich wohl doch zu wenig verschroben für diesen Beruf bin. Da zudem die Studiengebühren recht hoch waren habe ich mich entschieden diese Ausbildung abubrechen.

Der Lehrberuf hat mich schon als Kind interessiert. Der Ausbildungsweg erfordert allerdings recht umfangreiche Französischkenntnisse. Zu dieser Zeit kamen die Französische Sprache und ich nicht sehr gut miteinander aus, beziehungsweise ich verstand sie kaum. Irgendwann habe ich mich allerdings überwunden und die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Brig begonnen. Nach drei Jahren Ausbildungszeit (davon einen Drittel im Unterwallis und auf Französisch) konnte ich meinen Abschluss als Primarlehrperson machen. Im letzten Jahr habe ich als Stellvertretungslehrer an der Orientierungs – und Primarschule in Zermatt gearbeitet. In der OS habe ich Französisch gegeben und ab den Herbstferien habe ich die 3. Primarklasse übernommen und bin bis Ende Jahr bei dieser geblieben. Seit anfangs dieses Schuljahres durfte ich die Oberstufe hier in Ried-Mörel übernehmen. Ich habe bereits einige tolle Tage hier verbringen können und freue mich auf den Rest des Jahres.

Noch ein paar Worte zu mir als Privatperson. Ich spiele Schlagzeug und bin in der Musikgesellschaft Bleiken Simplon Dorf und in der Joopimuisig „Chruitfrässer“. Ich lese sehr viel und bin (immer noch) sehr interessiert an Filmen. Ich habe in den letzten Jahren einige Theaterprojekte als Regisseur realisiert, darunter einige Weihnachtstheater in der Simpilär Primarschule, eine Komödie mit dem Kirchenchor und in Naters zwei Kurztheater beim Theateranlass „Felsufescht“. Im Winter fahre ich Snowboard und im Sommer schaue ich Fussball (BDM).

Ich bin erst seit wenigen Wochen in Ried-Mörel, fühle mich allerdings schon richtig wohl. Auch in der Schule habe ich mich bereits gut eingelebt und bin begeistert von meiner Klasse und dem Schulalltag. Ich hoffe, dass ich der Jugend aus Ried-Mörel viel beibringen kann und dass wir gemeinsam eine gute Zeit erleben dürfen.

National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015

An die Ortsparteien der Gemeinde Riederalp

Die Verwaltung der Gemeinde Riederalp (Abt. Wahlen) teilt Ihnen folgendes mit:

Für die Nationalrats- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015 können die Ortsparteien der Gemeinde Riederalp je einen Vertreter für das Wahlbüro bestimmen. Dies gilt auch für eine eventuelle Stichwahl vom Sonntag, 01. November 2015 (Ständeratswahl).

Die Eingabefrist für die Ernennung der Person läuft bis am 02. Oktober 2015 (Eingang Poststempel).

Die Meldung muss auf schriftlichem Weg erfolgen: Gemeinde Riederalp, National- und Ständeratswahlen 2015, Schulhausweg 1, 3986 Ried-Mörel.

Nach dem 02. Oktober 2015 eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Besten Dank für die Kenntnisnahme und Ihre Mitarbeit!

Gemeinde Riederalp

Tageskarten Gemeinde ab 01.10.2015

Der Gemeinderat hat sich dafür entschieden, **ab dem 01. Oktober 2015** zwei unpersönliche SBB „Tageskarten-Gemeinde“ der zweiten Klasse für je CHF 40.- (mit Versand CHF 45.-) anzubieten. Ein Halbtax-Abonnement der SBB ist nicht erforderlich.

Reservierungen von Einheimischen werden frühestens 2 Monate vor dem Reisedatum entgegengenommen. Tageskarten, die bis 14 Tage vor Gültigkeit nicht reserviert sind, stehen auch Dritten zur Verfügung. Sie können telefonisch (027 927 14 07), am Schalter zu den Schalteröffnungszeiten oder online via Internet (www.gemeinde-riederalp.ch oder www.tageskarte-gemeinde.ch) erfolgen.

Die „Tageskarten Gemeinde“ können frühestens 2 Monate vor dem Reisedatum am Schalter in Ried-Mörel zu den Schalteröffnungszeiten bezogen werden. Auswärtigen wird die Karte nach Erhalt der Zahlung (Zuschlag von CHF 5.-) per A-Post zugestellt.

Auskunft und Reservation – www.gemeinde-riederalp.ch

Gemeindeverwaltung Riederalp, 027 927 14 07, info@gemeinde-riederalp.ch

Beifuss - *Artemisia vulgaris* - Familie der Korbblütler

Volksnamen: Besenkraut, Thorwurz, Buck, Gänsekraut, Gürtlerkraut, Machtwurz, Mugwurz, Sonnenwendgürtel

Ungarn 2001



Meine Phytoweiterbildung führte mich auf geheimnisvollen Wegen nach Ungarn, wo Wolf-Dieter Storl einen zwölf­tägigen Kräuterkurs anbot, welcher eine Schule aus Zürich organisierte. Eine Kollegin von mir meinte, das wäre was für mich und so war es dann auch. Die Art und Weise, wie wir dort die Pflanzen und ihre Heilwirkung mit der Mythologie, dem Gebrauch aus früheren Zeiten und der Signaturenlehre betrachteten, haben mich sehr fasziniert und in meinem Schaffen bestätigt.

Dort war es dann auch, wo mir zum ersten Mal bewusst wurde, was Beifuss ist. Natürlich hatte ich ihn schon gesehen, aber eben nicht sehr beachtet. Wächst er doch dort, wo sonst wirklich nicht viel wächst. Er lässt sich durch

keine Abgase, noch durch sonst irgendeine Unwirtlichkeit vertreiben. Die ersten Notizen, die ich in meinem Ungarnheft gefunden habe hiessen denn auch: *Machtwurz, indogermanische Zeit. Artemisia, Göttin der Hebammen und der Geburt. Frau Holle, verleiht der Seele Flügel, öffnet die oberen Chakras, regt den Menstruationsfluss an, in Nepal dem Gott Shiva geweiht. Dreizack, östrogenstimulierend, fliessend entgiftend aus allen Öffnungen. Im Klimakterium, bei Depressionen, Unfruchtbarkeit, Liebeskraut, Rauch gegen Dämonen, öffnet den sakralen Raum.*

Das war eine wichtige Erfahrung für mich und ich war/bin sehr glücklich, diese Wege zu den Pflanzen gefunden zu haben. Auch hat sich das in der täglichen Praxis sehr bewährt mit dem dritten Auge, der Signaturenlehre zu arbeiten und die Mythologie der Pflanzen miteinzubeziehen.

Das Heisse Gewächs

Der Beifuss gilt als ein heisses, trockenes Gewächs wie auch die Brennnessel. Auch Hildegard von Bingen hebt die besondere Wärme des „Biboz“ hervor (althochdeutscher Name für Beifuss). Er enthält die Hitze des kosmischen Feuers, der Sommersonne und des Blitzes. So viel Hitze soll der Beifuss haben, dass man einst glaubte, man könne zur Mittsommerzeit unter seinen Wurzeln rubinrote, glühende Kohlen finden.

Kraftpflanze der Wanderer

Nach Anschauung der alten Astrologen und Alchimisten trägt unsere Pflanze nicht nur die Signatur der Venus, des Planeten der Göttin, oder die des bitteren grauen Saturns, der an der Grenze der Welt der Erscheinungen seine Bahnen zieht, sondern auch die des Planeten Merkur. Merkur ist der Herr der Wege und der Beschützer kühner, grenzüberschreitender

Wanderer. Ein altes Rezept für Reisende da wäre: Damit weder ein Unfall, noch Müdigkeit, noch der Biss toller Hunde oder giftiger Nattern dich befällt, soll der Reisende 8 Tage vor oder 8 Tage nach Bartholomäus (24. August) Beifuss pflücken und in seine Schuhe legen. Auch unsichtbare Gefahren, böse Geister und Schratten, die den Wanderer erschrecken könnten, vermag dieses „beim Fuss“ getragene Kraut fernzuhalten.

*Erinnerst du dich, Beifuss, was du verkündest, was du anordnest, in feierlicher Kundgebung,
Una heisst du, das älteste der Kräuter, du hast Macht gegen drei und gegen dreissig,
Du hast Macht gegen Gift und gegen Ansteckung, du hast Macht gegen das Übel, das über
das Land dahinfährt (Aus einem angelsächsischen Neunkräutersegen 11 Jh.)*

An seiner äusseren Erscheinung ist nichts Auffälliges. Seine Blüten gehören zu den Bescheidensten überhaupt. Dennoch wurde dieses Kraut schon in der Antike als Mutter aller Pflanzen verehrt. Unsere Vorfahren müssen in dieser Pflanze Kräfte gesehen haben, welche wir heute nur noch erraten können (Die Ahnen haben eben doch Ahnung!). Im alten Persien schon begegnen wir Artemisia, der Gemahlin des Maussolos. Artemisia war eine heilkundige Frau und vielleicht hat sie den Beifuss oft verwendet, denn es heisst sie habe der Pflanze ihren Namen gegeben. Perser wie Griechen verehrten die Göttin Artemisia. Artemis, die grosse Muttergöttin wurde um Hilfe bei den Geburten angerufen. Hier finden wir den ersten Hinweis auf die Heilkraft von Beifuss, denn das Kraut galt als Pflanze der Göttin, hilfreich bei allen Frauenkrankheiten. Das ganze Mittelalter hindurch bis in die Neuzeit wurde das Kraut von unseren Heilkundigen ausschliesslich für Frauenkrankheiten verwendet. Z.B. schreibt Culpeter im 17. Jahrhundert: *Es ist ein Kraut der Venus - seine Spitzen, Blätter und Blüten sind voll Tugend, sie sind aromatisch und äusserst sicher und hervorragend zur Behandlung von weiblichen Krankheiten.*

Heilwirkung

Die einst so bekannte, berühmte Pflanze Beifuss ist fast ganz in Vergessenheit geraten. In der Homöopathie, Phytotherapie, Aromatherapie spielt sie eine wichtige Rolle. Beifuss, eine Pflanze mit zuverlässiger Wirkung. Dosierung und Anwendungsart ist für den Erfolg massgebend. Beginnen wir mit seiner Kraft als Frauenmittel über die Verbindung mit der grossen Göttin. Er ist ein Emmenagogum, also ein Mittel, das die Monatsblutung fördert. Er wirkt entkrampfend auf alle Drüsen. Vor allem bei Erkrankungen im Unterleib, welche durch Kälte entstehen (heisses Gewächs). Bei schmerzhafter Regel (Sitzbäder, Fussbäder). Bei chronischer Eierstockentzündung und zu schwacher Funktion der Eierstöcke, regt die Wehentätigkeit an, fördert die Nachgeburt. Der Beifuss hat im Allgemeinen eine beruhigende Wirkung auf das Zentralnervensystem. Der Beifuss ist verdauungsfördernd, wirkt appetitanregend und hilft bei Blähungen. Durch seinen Inhalt und dessen Wirkung auf Eisen wird es nach neuesten Studien der Klinik St. Georg in Bad Aibling (D) zur Behandlung freier Radikale eingesetzt.

Euch allen einen farben-starken Herbst mit viel gespeicherter Sonne im Herzen!

Grichting Carmen

Reisen in die Vergangenheit von Ried und Riederalp



Die heutige Zeit ist sehr schnelllebig. Handy, iPad, Internet, Facebook, Digitalfotografie etc. begleiten uns auf Schritt und Tritt. Die jüngste Generation wächst damit auf und weiss kaum mehr, wie es noch vor wenigen Jahren war. Anders ist es bei den mittleren und älteren Jahrgängen. Sie unterhalten sich oft noch intensiv über längst vergangene Tage und immer wieder taucht die Frage "Weischt nu?"

Damit die gute und weniger gute alte Zeit nicht in Vergessenheit gerät und Sequenzen davon schwarz auf weiss erhalten bleiben, habe ich begonnen Fotobücher zu gestalten, nicht private sondern für die Öffentlichkeit. Inzwischen sind es drei geworden. Eines zur Schule, das zweite zur Rieder-Alp und das dritte zu Pfarrer Seiler.

Schule Ried-Mörel - Aletsch

Ca. 90 Fotos von Ried zwischen 1950 und 1980, sowie 15 von Greich/Goppisberg und 7 neuere der OS Mörel zeigen auf 50 Seiten die Schuljugend und die Lehrpersonen in den Schulzimmern, auf Schulreisen, auf Wanderungen, beim Nikolausläuten, bei der ersten hl. Kommunion und so fort. Bildlegenden, eine kurze Beschreibung der Schulen von anno dazumal sowie eine Liste der Lehrpersonen sind interessante Zeugnisse dieser 3 Jahrzehnte.



Die Alp der Rieder und das Alpmuseum

Über 220 Fotos auf 60 Seiten zeigen die Rieder-Alp vor unserer Zeit, die alten Alphütten und Stallungen und den Alpbetrieb Fleschen zwischen 1960 und 1980. In Farbbildern festgehalten ist auch die Renovation der Hütte Nagulschbalmu und die Einweihung des Alpmuseums.



Wer an den Jahresversammlungen und an Auftritten des Vereins teilnahm oder beim Museum für die Gäste Handwerk und Brauchtum vorführte, ist im Fotobuch verewigt. Legenden zu den Bildern und Texte zum Verein und seinen Aktivitäten runden das Buch ab.

Pfarrer Ignaz Seiler - Ried-Mörel

Das Leben und Wirken dieses Mannes war so wertvoll, vielfältig und einzigartig, dass ein richtiges Buch hätte geschrieben werden müssen. Leider nahm sich niemand dieser Aufgabe an und so soll uns dieses Fotobuch mit über 200 Bildern, Geschichten und Anekdoten an diesen ausserordentlichen Arbeiterpfarrer erinnern.



Hier ein Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis: Pfarrer Ignaz Seiler - ein neues Zeitalter für Ried-Mörel. Seine Familie und Jugendzeit. Die Studentenjahre. Primiz und seine Pfarrei Ried-Mörel. Der Elektriker. Der Retter des Aletschwaldes. Der Alpinist und Sportler. Der Tunnelbauer. Geistliche und weltliche Freundschaften. Der Seilbahnkämpfer. Pfarrer Seiler als Gastgeber und als Priester. Ehrungen und Abschied.

All die Bilder und Texte zu diesen Themen sind eingebettet in die zwei Kapitel "Die Rieder in den 30er und 40er Jahren" und "in den 50er, 60er und 70er Jahren". Der Häuser, Strassen und Wege wurden immer mehr und die Wiesen und der Gletscher immer kleiner.

Diese drei Bilderbücher sind ein Zeitdokument und erinnern uns an die Schulzeit, an das Berg- und Älplerleben und an einen Mann, der ein "Denkmal" verdient hat. Es erinnert uns aber auch an viele Mitmenschen, die nicht mehr unter uns sind und deren wir gerne gedenken.

Wer Interesse an diesen Fotobüchern hat, kann sich bei mir melden (079 488 17 88).

Bilder aus den Büchern sind zu finden unter www.wandersport.ch > Galerien (13.1.15 / 16.2.14 / 21.1.13). Ich gebe die Bücher zum Selbstkostenpreis von Fr. 50 plus Versandkosten ab und kann jederzeit solche nachbestellen, mit der Möglichkeit Korrekturen vorzunehmen, z. B. Fotos durch andere Aufnahmen zu ersetzen.

Edelbert Kummer

Fichtennadelrost (*Chrysomyxa* spp.)

Die Fichtennadelroste sind im Allgemeinen sehr gut an ihre parasitische Lebensweise angepasst. Das heißt, sie fügen ihren Wirtspflanzen selbst bei starkem Befall kaum lebensbedrohende Schäden zu.



Fichtennadel mit Aezidien



Schadbild bei Fichte, mässiger Befall

Die auffälligste Rostpilzart der heimischen Fichte ist *Chrysomyxa rhododendri*. Sie weist einen Wirtswechsel zwischen Fichte und Alpenrosen (*Rhododendron* spp.) auf: Auf den austreibenden Fichtennadeln keimen Sporen, die sich an der Blattunterseite von *Rhododendron*-Blättern bzw. Neutrieben entwickelt haben (Basidiosporen). Im Sommer reifen an den Fichtennadeln gelbe Aecidiosporen, die noch im selben Jahr Alpenrosen-Blätter infizieren. Dort bildet das Mycel eine weitere Sporenform, die Uredosporen. Letztere werden im folgenden Frühjahr, gelegentlich schon im Herbst reif und können weitere Blätter der Alpenrose befallen. Im Spätfrühling entwickeln sich auf den Blättern Teleutosporen, aus denen sich nach einer Reduktionsteilung Basidiosporen entwickeln.

Chrysomyxa rhododendri ist nicht auf die Fichte als Zwischenwirt angewiesen, sondern vermag sich über die Uredosporenform auf dem Hauptwirt zu erhalten. Das Befallsgebiet der Fichte bleibt hingegen auf Hochlagen beschränkt, in denen die Fichte in nächster Nähe zu *Rhododendron*-Horsten wächst.

Klima ist Ursache für Epidemien

Die Krankheit ist aus den Alpen seit über hundert Jahren bekannt. Wenn es zu Epidemien kommt, die einige Jahre dauern können, so treten diese im gesamten Ostalpenraum mehr oder weniger gleichzeitig auf. Das spricht für klimabedingte Ursachen, die im Einzelnen jedoch weitgehend unbekannt sind. Eine gewisse Rolle dürfte die winterliche Schneedecke spielen, die den *Rhododendron*-Sträuchern Schutz bietet, während bei geringer Schneelage mit den Blättern auch die überwinternden Mycelien des Rostpilzes erfrieren und damit das Infektionspotenzial für das nächste Jahr reduziert wird.

Die Aecidiosporenform an der Fichte gehört zu den auffallendsten Befallsbildern unserer Waldbaumarten. Im Extremfall können bis zu hundert Prozent der diesjährigen Nadeln eines Baumes infiziert sein.

Fortsetzung auf Seite 14

Dem entsprechend sind solche Bäume im Spätsommer oft in gelbe Wolken gehüllt, wenn der Wind die Sporen ausbläst. Wenn auch der Nadelabwurf, der meist schon im Herbst abgeschlossen ist, zu starken Verlichtungen führen kann, so hat diese Pilzkrankheit während der vergangenen hundert Jahre nirgends zu dem erwarteten massenhaften Absterben langjährig befallener Bäume geführt.

Dieser Umstand spricht einerseits für die bereits erwähnte hohe Anpassung zwischen Parasit und Wirt, andererseits für die enorme Genügsamkeit der Hochlagenfichten, die immerhin eines beträchtlichen Teiles ihres Photosynthesepotenziales beraubt werden.

Chrysomyxa abietis

Häufig ist auch *Chrysomyxa abietis*. Diese Art stellt eine Reduktionsform dar, bei der nur mehr die Fichte als Wirtspflanze fungiert. Auf den Fichtennadeln entwickelt sich die Teleutosporenform, aus denen sich nach einer Reduktionsteilung Basidiosporen bilden, die weitere Fichtennadeln infizieren. Gegen den Winter zu entwickeln sich wieder Teleutosporen. Dieser Rost ist an Fichte (*Picea abies*) eher selten, an *Picea pungens* hingegen recht häufig, wo er vor allem in Christbaumkulturen erhebliche Wertverluste zur Folge haben kann.

Originalartikel: Cech, T. L. (1994): Nadelkrankheiten und Kronenzustand der Fichte (*Picea abies*). Forstschutz Merkblatt Nr. 10, Forstliche Bundesversuchsanstalt Wien

Greicher Stubelti

Der Aufbau des Gebäudes und des Spielplatzes ist nun beendet. Mit vielen freiwilligen Helfern wurde der grösste Teil im Gmeiwärch und dank der finanziellen Unterstützung von Gemeinde und vielen weiteren Sponsoren ausgeführt.

Als abgetretener Gemeinderat habe ich den damaligen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen versprochen, dieses Projekt zu Ende zu führen. Wohlverstanden, das Gebäude sollte nicht ein Denkmal eines abgetretenen Gemeinderats darstellen. Viele Ideen standen im Raum.

Es sind rein geographisch mehrere Gräben zwischen den Dörfern. Hinzu kommt, dass diese teils nur mit Seilbahnen miteinander verbunden sind. Eine Strassenverbindung ist aus Kostengründen momentan nicht realisierbar. Es braucht aber eine Verbindung, wenn wir eine Gemeinde sein wollen. Diese wird nicht nur auf dem Papier zusammen gehalten, sondern entsteht auch durch Freundschaft, Vereine, Tourismus, usw.

Also wenn uns schon das Geld fehlt für die Strasse, so soll wenigstens die Verbindung untereinander gestärkt werden. Das Stubelti stellt eine Möglichkeit dar, den Zusammenhalt unter den Dörfchen und Nachbargemeinden zu stärken. Modern gesagt ist es ein kleiner „Router“, damit wir Wireless oder eben Verbindung haben.

Wie soll das gehen?

Ein jeder von uns hat irgendeinen Bezug zur Gemeinde. Wenn man diesen stärkt, ist es auch eine Verbindung. Der neu eingerichtete Router, oder jetzt sagen wir Stubelti ;-) mit dem Spielplatz soll dazu Möglichkeit geben.

Man kann Kindergeburtstage feiern, normale Geburtstage, Grillieren, Ausstellungsraum, Aperó... In der Zwischensaison einen kurzen Spaziergang nach Goppisberg, Ried-Mörel oder umgekehrt. Vielleicht wird ja der Wanderweg nach Ried-Mörel einmal Kinderwagen tauglich.

Die ruhige Lage ermöglicht aber auch nur mal die Möglichkeit für sich zu sein, ein Buch zu lesen und die Aussicht zu geniessen.



Die Möglichkeiten sind allesamt ausbaufähig und entstehen durch das Engagement derjenigen, welche diese nutzen, unterstützen oder mit irgendeiner Anregung oder Idee weiter bringen.

Der Zusammenhalt entsteht erst durch jeden Einzelnen, der etwas für oder mit der Gemeinschaft unternimmt. In dem Sinne sage ich allen Helfern, Sponsoren und Projektverfassern DANKE für eure Unterstützung und Engagement! Dem Gemeinderat danke ich für sein Vertrauen mir gegenüber, das Projekt zu Ende zu führen. Die kurze Zeit im Gemeinderat hat mir gut getan und etwas die Augen geöffnet, was vorher so vieles selbstverständlich war. Nochmals vielen Dank!

Alt Gemeinderat ;-)
Andy Schnarf

Miete von Gemeinderäumlichkeiten

Die Tarife für die Miete der verschiedenen Räumlichkeiten auf dem Gebiet der Gemeinde Riederalp wurden durch den Gemeinderat wie folgt festgelegt:

Turnhalle ODER Küche Ried-Mörel	CHF 100.- pro Anlass
Turnhalle UND Küche Ried-Mörel	CHF 200.- pro Anlass
Ökonomiegebäude Ried-Mörel	CHF 150.- pro Anlass
„Greicher Stubelti“ in Greich	CHF 150.- pro Anlass

Besten Dank für die Kenntnisnahme!

Gemeinde Riederalp

Umgebungsarbeiten

Es wurde festgestellt, dass der aufgehende Graswuchs um die Häuser auf der Riederalp und in den Dörfern Ried-Mörel, Greich und Goppisberg nicht oder nur ungenügend entfernt wurde. Dadurch wird der Schutz gegen Feuer und Naturelemente nicht gewährleistet und das Ortsbild wird negativ beeinträchtigt.

Die Gemeinden sind für die Anwendung des Gesetzes zum Schutz gegen Feuer und Naturelemente auf ihrem Gebiet verantwortlich. Jeder Grundeigentümer ist dafür verantwortlich, dass der aufgehende Pflanzenwuchs geerntet oder entfernt wird. Wir ersuchen Sie, Ihre Umgebung mindestens 1x jährlich zu mähen.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und Mitarbeit!

Gemeinde Riederalp

Eröffnung „Greicher Stubelti“ in Greich am 21.06.2015

Hier einige Impressionen der Eröffnungsfeierlichkeiten vom Greicher Stubelti:



Agenda

05. - 13. September 2015	Herbst Golf Turnierwoche vom Golfclub Riederalp
06. September 2015	Herbstbrunch bei der Villa Cassel
13. September 2015	Chüestall-Fest
27. September 2015	Brunch in Goppisberg bei Heidi und Rosy's Beiz
06. Oktober 2015	GV Frauen- und Mütterverein
18. Oktober 2015	National- und Ständeratswahlen
29. November 2015	Volksabstimmung
30. November 2015	Urversammlung
01. Dezember 2015	Weihnachtsfeier org. vom Frauen- und Mütterverein
05. Dezember 2015	Nikolausbesuch in den Dörfern
08. Dezember 2015	Maria Empfängnis(Büros geschlossen)
Mitte Dezember 2015	Erscheinungsdatum Mitteilungsblatt Nr. 3/2015

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage!

Wir gratulieren herzlich zum Wiegenfest

03.09. Nellen-Fux Helene zum 84. Geburtstag
 30.09. Rüfenacht-Meier Kurth zum 82. Geburtstag
 03.10. Schwery-Juon Ida zum 86. Geburtstag
 29.10. Nellen-Kummer Leonie zum 88. Geburtstag
 06.11. Kummer-Lengen Marie zum 87. Geburtstag
 06.11. Bürcher Irene zum 84. Geburtstag
 24.12. Berchtold-Kummer Walter zum 86. Geburtstag

Zur Statistik per 31. August 2015

Schweizer Bürgerinnen und Bürger	427
Saisoniers	33
Ausländische Staatsangehörige Permis B & C	67
Total Bevölkerung	527

**Wir wünschen Ihnen einen
wunderschönen Herbst!!!**





WAAGRECHT: 1 **Wer lebt auch im Waldboden?** · Ab in den Wald zur ... · brit. Fernsehsender 2 Stickstoffverbindung · uneben, borstig · römisch 1100 · ital. Provinzkennzeichen: Ravenna 3 schweiz. Eisenbahnverband · eine Reise beginnen · **Ist im Wald verboten** 4 Begegnung · Leid, Kummer 5 Autokz. Ukraine · alt Bundesrat (Adolf) · Abk.: Body-Mass-Index 6 mobile Verkaufsstelle · Zeichen für Strontium · Inuit 7 Förderkübel in Bergwerken · dt. Vorsilbe: weg · extrem, äusserst · Karpfenfisch 8 letzter Kaiser von China † · Autokz. Kanton Solothurn · frz. Artikel 9 **Wald bietet ihn für mehr als 25'000 Arten** · **Wer darf Löcher in Bäume machen?** · Sieg beim Boxen 10 engl.: Auge · Hühnerprodukt · US-Schauspieler † 2008 · Speisefisch 11 Zeichen für Niob · **Wird vom Wald geliefert** · Vorbeter in der Moschee · Bekanntentreffpunkt (umgangssprachlich)

SENKRECHT: A Marschpause · Familienverbände B Professor im Ruhestand · Berner Fussballclub C engl.: geben · Zufluchtsorte D Abk.: Edition · Zierpflanze E Jugendorganisation (Kurzwort) · sprechbegabter Singvogel F Richtungsanzeiger G Vorfahre aller griechischen Götter H dalmatinische Insel · frz. Parfümstadt J islamischer Rechtsgelehrter · Halbmethall L schweiz. Hochschule (Abk.) · weibl. span. Artikel M hebräischer Buchstabe O öffentliche Verkehrsmittel · Handy-Kurzmitteilung P Abk.: loco citato · Fachkraft im Ausland (Kw.) Q Abk.: dots per inch · Kosenamen einer spanischen Königin R Anfängerin · Vorname des Musikers Clapton S Zahlwort · Sohn Noahs (Altes Testament) T Fluss in Graubünden · nicht heiss U Hast · Umlaut V Berg bei Lugano: Monte ... · frz.: mir, mich · Vorname von TV-Moderator Pflaume W Reisebus · **Gefährlich für Waldarbeiter, gut für seltene Arten**